

Wiesbadener C a g b l a t t.

No. 231. Montag den 3. October 1859.

Gefunden ein Cigarrenpfeischen.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 7. September 1859.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Zollmann.

1183—1190. Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1194. Auf Vorlage der Hauptconsignation der Handwerksrechnungen über die bei der Herstellung des Rathauszaales vorgekommenen Arbeiten und Lieferungen wird das über die genehmigte Accordsumme entstandene plus von 23 fl. 49 fr. nachträglich genehmigt.

1195. Die am 5. I. M. stattgehabte Vergebung der Abfuhr von Grund vor dem Bauplaze des Heinrich Schwab in der Schachtstraße wird den Steigerern genehmigt.

1197. Die am 1. I. M. abgehaltene Versteigerung eines städtischen Bullen wird auf den Erlös von 161 fl. genehmigt.

1200. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 31. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Hartmann und Consorten von hier um Ueberlassung der Baupläze No. 6, 20, 21, 22 und 23 in der Straße, welche winkelrecht auf die Mäderstraße stößt, soll unter dem Vorbehalte Willfahrt beantragt werden, daß erst nach Vollendung der projectirten Bauten die Straße angelegt werde.

1201. Auf Schreiben des Vorstandes des Localgewerbevereins dahier vom 3. I. M., den jährlichen Beitrag aus der Stadtkasse zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule dahier betr., wird beschlossen: die pro 1859 im städtischen Budget aufgenommenen 300 fl. an den Rechner des hiesigen Localgewerbevereins auszuzahlen zu lassen und zur Unterhaltung der Gewerbevereinschule pro 1860 dieselbe Summe im nächstjährigen Budget vorzusehen.

1202. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 6. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Wittwe des Badehausverwalters Lambrich von Langenschwalbach, dermalen dahier, um Ertheilung der Concession zur Errichtung einer Schule für kleine Kinder zum unterrichten in weiblichen Handarbeiten und der französischen Sprache, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

1204. Das Gesuch des Professors Philipp Christian Ludwig Knauß von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Henriette Marie Hoffmann von hier, wird genehmigt.

1205. Das Gesuch des Bäckermeisters Adam Maldaner von Limburg, zur Zeit dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde wird genehmigt.

1206. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 6. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Heinrich Schalk von Frankfurt a. M., wohnhaft zu Lissabon, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister unter dem Antrage auf Genehmigung unterm 6. I. M. der Herzoglichen Polizei-Direction bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1209. Das Gesuch des Gärtners Theobald Brandau von Erbenheim, dermalen dahier, um Gestattung des fernerem temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1211. Das Gesuch der Florentine Schneider von Ehlhalten, Amts Königstein, dermalen dahier, um Gestattung des fernerem temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird abgelehnt.

1212. Das Gesuch der Peter Kib Chelente von Oberjosbach, Amts Idstein, dermalen dahier, um Gestattung des fernerem temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird bei Wohlverhalten für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1213. Desgleichen das Gesuch der Geschwister Babette und Amalie Nehren von Dorch, dermalen dahier, gleichen Vertheßes.

1214. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 29. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des pensionirten Bereiters Gr. f. f. Hoheit des Erzherzogs Stephan zu Schaumburg, August Trauner von Osen in Ungarn um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke der Errichtung einer Schulettbahn, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung derselben nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Wiesbaden, den 26. September 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Domstag den 6. October d. J. und die darauf folgenden Tage, jedesmal Vormittags 8 Uhr anfangend, werden in dem Artillerie-Gasernenhofe zu Wiesbaden 75 überzählige Pferde der Herzoglichen Brigade an Italiander gegen gleich baare Zahlung oder gegen Bürgscheine unter der Bedingung öffentlich versteigert, daß es der Militärbehörde gestattet bleibt, die Pferde binnen einem Jahre zu den Steigpreisen wieder zurück zu kaufen.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Stellgießhaber haben sich durch Bescheinigungen der betreffenden Bürgermeister als Italiander zu legitimiren.

Wiesbaden, den 30. September 1859.

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1860 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amt eines Geschworenen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während vierzehn Tagen zu Ledermann's Einsicht auf dem Rathause offen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 & unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Nebengehung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später vorgebracht werdenende Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 30. September 1859.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden, insbesondere die Fortsetzung des Maafstabes nach welchem der aus den verschiedenen Fruchtgattungen annehmende Mehlertrag berechnet wird, betr.

Gleichwie für die Zeit vom 1. October 1858 bis 30. September d. J. ist auch für die Zeit vom 1. October d. J. bis zum 30. September 1860 der Maafstab, nach welchem der aus den verschiedenen Fruchtgattungen annehmende Mehlertrag berechnet wird, durch Gemeinderath's beschluß vom Gestrigen dahin festgesetzt worden, daß

1)	von 100 Pfund Weizen	80 Pfund Mehl,
2)	" 100 " Korn	80 "
3)	" 100 " Gerste oder Hafer	70 "
4)	" 100 " Korn und Gerste gemengt	80 "
5)	" 100 " Erbsen, Linsen und andern Hülßenfrüchten	90 "

bei Berechnung der Accise von der in Mühlen des Stadtherings eingeführt werden den Frucht angenommen werden, was hiermit nach Vorschrift der Bestimmung in §. 19 der neuen Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden vom 7. September 1858 öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 29. September 1859. Der Bürgermeister,
Fischer.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Frau Philipp Jacob Hahn Wittwe von hier die nachbeschriebenen Grundstücke in hiesigem Rathhouse freiwillig versteigern:

- Stadt-No. Rath. Sch.
1) 3395 38 57 Acker ober den 2 Born zw. Peter Lang und Georg Walther, gibt 21 fr. 2 hll. Behtannuität;
2) 3396 34 93 Acker unter der frummen Gewann zw. Christian Schlichters Wittwe und Heinrich Müller, gibt 34 fr. Behtannuität;
3) 3397 56 80 Acker stößt auf den Castelerweg zw. Conrad Büger u. Philipp Jacob Hahn, gibt 55 fr. 1 hll. Behtannuität;
4) 3398 72 11 Acker im mittleren Hainer zw. Anton Hausmann und Wilhelm Nies, gibt 15 fr. 3 fr. Behtannuität;
5) 3399 46 70 Acker auf der Tennelbach zw. Philipp Jacob Hahn u. Carl Gros, gibt 10 fr. 2 hll. Behtannuität;
6) 3400 72 94 Acker am steinernen Heiligenhaus zw. L. v. Mößler u. Reinhard Herz, gibt 40 fr. Behtannuität;
7) 3401 50 55 Acker bei Seeröben zw. L. v. Mößler und v. Malapert, gibt 11 fr. 1 hll. Behtannuität;
8) 3402 90 49 Acker auf dem Schiersteinerberge zw. L. v. Mößler und Domane, gibt 49 fr. 2 hll. Behtannuität;
9) 3423 60 56 Wiese bei St. Born zw. Philipp Jacob Hahn und Johann Wilhelm Cron.

Wiesbaden, den 1. October 1859. Der Bürgermeister-Adjunkt.
8025 Goulin.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 Uhr sollen die Crescenzen in den Gärten der Frau Friedrich Müß Wittwe und der Herren Heinrich Hartmann, Paul Kühl, Peter Setler und Philipp Friedrich Grädel an der Schwalbacherstraße

und am Faulweidenbornweg, in Gemüsen aller Art, Buchs, verlehbaren Obstbäumchen, Johannisbeeren-, Stachelbeeren- und Rosenstücken &c. bestehend, soweit deren Entfernung durch die neue Brunnenleitung erforderlich ist, an Ort und Stelle zum Besten der Stadtkasse versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. October 1859.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die Vergabeung der Milchlieferung für das Herzogliche Civil-Hospital betr.

Nach Beschluss Herzoglicher Hospital-Commission soll die Lieferung der Milch für die diesseitige Anstalt pro 1860, im Durchschnitt 12 bis 15 Maas täglich betragend, im Submissionsweg vergeben werden. Hieran Lusttragende werden ersucht, ihre Forderung per Maas, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission bis zum 15. October d. J. einzusenden, und liegen die Lieferungsbedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 29. September 1859. n. Herzgl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Bippelius.

Abonnement-Bestellungen werden auf die

„Mittelrheinische Zeitung“ für das laufende Quartal fortwährend angenommen.

Stickereien.

habe in neuer Auswahl erhalten und empfehle von 24 fr. an bis zu den feinsten,
Kragen (Handarbeit) von 24 fr. an bis zu den feinsten,
" mit **Manschetten** (Handarbeit) 48 fr. " " " "
Leinenbattist-Taschentücher (Handarbeit) von 2 fl. 30 fr. " " " "
Unterröcke (Handarbeit) 5 fl. 15 fr.

sodann gesichtete Streifen, Einfäße und Rockborden, weiße und farbige Piqué-Garnituren, alle Arten Spitzen und Spitzengegenstände, Kordel-, Rosshaar- und Reifröcke u. c. Auch sind wieder fertige Unterchemisets und die fehlenden Corsett-Nummern eingetroffen.

8027

H. W. Erkel.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung bei Herrn Ludwig Burk verlassen und meine nun bei Herrn Carl Quint, Sonnenbergerthof, bezogen habe.

Sodann empfehle ich eine Auswahl Pariser Bronze-Uhren, sowie eine Parthe goldene Herrn- und Damen-Uhren.

8028

Heinrich Pfug, Uhrmacher.

Es sind mehrere abgelegte Wagenreif, Karrnachse mit Legeisen und eine schwere eiserne Wagenachse billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Bl.

8029

Bestellungen auf die „Rhein-Lahn-Zeitung“

werden fortwährend angenommen für Wiesbaden in der Expedition (Langgasse No. 84) und auswärts bei den nächstgelegenen Postamts oder beim Landpostboten. Preis auf ein Quartal 1 fl. 45 fr. excl. Postaufschlag.

Ein Mitleser zur **Rhein-Lahn-Zeitung** wird gesucht. Näheres
in der Exped. d. Bl.

8030

Wichtige literar. Neuigkeit!

Bei uns traf soeben ein:

Alexander von Humboldts Reise in die Aequinoctial-Gegenden des neuen Continents.

Unter Anordnung und Mitwirkung Humboldts von H. Hauff
bearbeitet.

Lieferung 1. — 48 fr.

Das ganze Werk wird aus 8 Lieferungen bestehen.

**Chr. W. Kreidelsche
Buchhandlung.**

1

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Freunden und Kunden die ergebene Anzeige, daß ich
meine Wohnung bei H. Schöll in der Häfnergasse verlassen und eine andere
bei H. Schmitt, Schuhmachermeister, in der unteren Webergasse No. 10
bezogen habe.

Karl Tiefenbach, Schneidermeister. 8031

Mittwoch, 5. October

Abends 7—8 Uhr im Saale des Pariser Hofs
die erste Vorlesung über Phrenologie
für Herren und Damen.



In dieser Vorlesung, welche auch für sich ohne die
folgenden verständlich ist, werde ich, unterstützt von einer
schönen Sammlung von Kopfabgüssen, das Ganze der
Phrenologie im Umriss vortragen. Eintrittspreis 18 fr.,
2 Personen zusammen 27 fr., 3 Personen 36 fr., 4 Per-
sonen 45 fr. (zu Gunsten von Familien, Schülern u. s. w.)

7915 Dr. Scheve.

Von heute an wohne ich Kirchgasse No. 22 im Mahr'schen Hof.
8032 M. Stritter, Hebamme.

Gärmaschinen sind wieder vorrätig bei
8033 Oswald Beisiegel, Kirchgasse No. 26.

Eckorn ist zu verkaufen Röderstraße No. 11. 8034

In der Nerostraße bei Hrn. Wegger Es ist eine große Waschbütte
nebst einem grün angestrichenen Kinderwägelchen billig zu verkaufen. 8035

Kirchgasse No. 3 sind zu verkaufen 2 zweihörige Kleiderschränke,
4 große Spiegel, ein nüzb. polter Theetisch, eine Pultkommode,
eine Haarmaträne, mehrere Strohsäcke, dergl. Unterbetten, eine
Bettstelle, ein Küchen- sowie Weisszeugschrank, ein Vioner Koch-
herd (Ofen), ein Sophia, mehrere Stühle, sowie eine ganze Partheie
Weingläser, Porzellan und Küchengeräthe, und noch viele Klei-
nigkeiten für Haus und Küche zu gebrauchen. 8036

Zu kaufen gesucht:

1 Butte von 20—30 Ohm. Gehalt,

1 Schraubstock von 20—25 Pfund Gewicht.

Anträge befördert die Exped. 8037

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird Weisszeug zu nähen gesucht. 7378

Auf unseren Grundstücken bei unserer Fabrik zu Biebrich kann fortwährend
Bauschutt abgeladen werden. Weidenbusch & Berlé. 8038

Lieber Peter B...!

Die herzlichsten Wünsche zum heutigen Geburtstag. F. N. 8039

Ein schwarzes Kätzchen mit rothem ledernen Halsband hat sich am
Samstag verlaufen. Wer es Kirchgasse No. 26 im 3ten Stock zurückbringt,
erhält eine Belohnung. 8000

Verloren.

Ein Haar-Armband mit goldenem Schloß wurde verloren von der
Schwalbacher Chaussee bis an den Kranzplatz. Der redliche Finder wird
gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Schwalbacher Chaussee No. 9
abzugeben. 8040

Am Donnerstag Nachmittags ist von der Mühlgasse durch die Webergasse
bis zur Gärtnerei des Herrn Klein im Nerothal und zurück bis zur Sonnen-
berger Chaussee No. 7 ein Achat-Armband verloren worden. Der
redliche Finder wird gebeten, dasselbe Sonnenberger Chaussee No. 7 gegen
Belohnung abzugeben. 8041

Stellen-Gesuche.

Es wird eine Köchin gesucht, die etwas Haushalt dabei zu verrichten
hat und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Näheres in der Exped. 7939

Ein reinliches Monatmädchen gesucht Mariistraße 10 am Uhrthurm. 8011

Ein zuverlässiges Monatmädchen wird gesucht. Beschäftigungszeit Morgens
von 8 bis 10 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Näheres Exped. 8012

In eine kleine Haushaltung wird ein gebildetes Frauenzimmer gesucht,
welches der Küche vorstehen kann, alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht
und in Handarbeiten nicht unversahen ist. Nur solche, welche gute Zeugnisse
vorzeigen können, mögen sich in der Exped. d. Bl. melden 8016

Ein starkes Mädchen sucht eine Stelle als Haismädchen oder bei Kinder
und kann gleich eintreten. Näheres Mezgergasse Nr. 34. 8042

Ein hiesiger Schneiderlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7409

Ein Schuhmacherlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7914

8008

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 7450
Ein gewandter junger Mann, welcher alle Kenntnisse besitzt, auch sehr gut
Englisch spricht, wünscht seine Stelle zu ändern bis zum 15. Oktober; der-
selbe geht auch mit auf Reisen. Näheres bei Herrn Kaufmann Schmidt
in der Launusstraße. 8043

Für eine stille Familie wird auf eine Reihe von Jahren eine nicht möblirte 7450
Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehörungen gesucht. Schriftliche
Anfragen nimmt die Exped. d. Bl. unter Buchstaben H. L. entgegen. 8044

Ein Gymnasiast kann Kost und Logis erhalten Michelsberg No. 12. 7475

Schwalbacher Chaussee No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer einzeln
oder zusammen gleich zu vermieten. 7585

Eine Keller-Abhaltung ist zu vermieten. Näheres H. Webergasse 7. 8045

Ein Laden ohne Logis in der besten Lage der Stadt ist zu vermieten. 7512

Näheres in der Exped. Pferdeställe und Remisen sind auf den 15. Oktober zu vermieten. Zu er-
fragen in der Exped. 8046

20.000, 22.000, 12.000, 10.000 und **8000 fl.** werden gegen
doppelte gerichtliche Sicherheit und pünktliche Binsen-Bahlung zum Anleihen
gesucht durch Commissionär **H. Barth.** 8047

Eine gute Hypothek von **750 fl.** wird zu lebirem gesucht durch Commissionär
H. Barth. 8048

8049

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden bringen wir hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester Frau Clementine Wibel, geb. Winter, heute Morgen nach schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag Morgen 8 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 1. October 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 27. August, dem h. B. u. Goldarbeiter Julius Herz eine Tochter, N. Julie Auguste. — Am 5. September, dem Herzgl. Hofbau-Accessisten Martin Anton Wilhelm Oppel dahier eine Tochter, N. Charlotte Elisabeth Karoline. — Am 9. September, dem Assessor am Herzogl. Finanz-Collegium August Christian Olsenius eine Tochter, N. Elise Karoline Friederike. — Am 15. September, dem h. B. u. Tapezierer Johann Busch eine Tochter, N. Karoline Sophie. — Am 8. September, dem Musiker Gustav Eduard Arnold dahier, B. zu Mainz eine Tochter, N. Franziska Karoline Katharine Alyse. — Am 11. September, dem Schuhmachermeister Valentin Münnich dahier, B. zu Burgschwalbach, ein Sohn, N. Wilhelm August. — Am 20. September, dem h. B. u. Mechanicus David Joseph Stumpf ein Sohn, N. Andreas Joseph Friedrich. — Am 21. September, dem h. B. u. Schreiner Heinrich Friedrich Karl Reinhard Feubel eine todtre Tochter. — Am 27. September ein todtre Sohn der Annette Louis von Lubainville in Frankreich. — Am 27. September, dem Herzogl. Regierung-Accessisten Alexander Fäch ein todtre Sohn, N. Philipp Josephine Gallertwark von hier. — Der Fuhrmann u. Landwirth Joseph Condermann, B. zu Limburg, und Margarethe Zimmermann von da. — Der B. u. Eisenbahn-expeditior Peter Meyer zu Vieblich und Auguste Pack von Wiesbaden.

Gestorben: Am 26. September, Karoline Sophie Louise, geborene Quint, das h. B. u. Schreinermeisters Friedrich Wilhelm Nicolai Ehefrau, alt 40 J. 2 M. 14 Z. — Am

26. September, der h. B. u. Maurermeister Philipp Jacob Nöcker, alt 68 J. 6 M. 13 Z.
— Am 26. September, Margarethe Eleonore Mathilde, des Herzgl. Regierungs-Canzlisten
Friedrich Herlein dahier Tochter, alt 1 J. 7 M. 6 Z. — Am 27. September, Marx Fried-
rich Wilhelm Wigelius, des Herzgl. Rechnungskammer-Präsidenten Friedrich Wigelius dahier
nachgel. Sohn, alt 17 J. 2 M. 18 Z. — Am 30. September, der Lackirer Heinrich Christian
Lehr des h. B. u. Lohnfuchshers Johann Jacob Lehr nachgel. Sohn, alt 25 J. 2 M.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

1) Br v d.

- 4 Pfd. Gemischbrot (halb Roggen- halb Weizmehl), bei Ph. Kimmel u. A. Schmidt
28 fr., Schöll 24 fr.
3 " Gemischbrot bei F. Kimmel u. May 15 fr.
3 " ditto bei Hildebrand 13 fr., Marx u. Schweigut 12 fr., May 10 fr.
1½ " Schwarzbrot allg. Preis (38 Bäcker und Händler): 13 fr. — Bei Brand, Blum,
4 " Fausel, Hippacher, Junior, F. Kimmel, A. Machenheimer, Scheffel, Sauer-
essig, A. Schmidt, Schöll, Sengel und Stritter 12 fr.
3 " Schwarzbrot bei Acker, Burkart, Freinsheim, Gläsner, Matern, Mamspott, Mein-
hard, Ritter, Schellenberg, F. Schmidt u. Weiß 10 fr., May 9½ fr., Fausel,
Ginger, Schirmer u. Stritter 9 fr.
2 " Schwarzbrot bei Hippacher 6 fr., Marx 7 fr.
4 " Kornbrot bei Bauer, Fischer, Kadesch Mai und Wagemann 12 fr.
Weißbrot. a) Wasserweck für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 5 Loth: Brand,
Berger, Blum, Dietrich, Ginger, Junior, F. Kimmel, A. Machen-
heimer, A. und H. Müller, Saueressig, Schöll, Scheffel und
Westenberger.
b) Milchbrot für 1 fr. haben das höchste Gewicht zu 4 Loth: Brand,
Berger, Blum, Dietrich, Ginger, Hippacher, Junior, F. Kimmel,
A. Machenheimer, A. u. H. Müller, Saueressig, Schöll, Scheffel
und Westenberger.

2) Me h l.

- 1 Mtr. Extras. Vorschuß allg. Preis: 16 fl. 30 fr. — Bei Hahn 14 fl. 52 fr., Jäger,
Philippi, Wagemann und Walther 15 fl., Bogler, Koch, Stritter und Werner 16 fl.
1 " Feiner Vorschuß allg. Preis: 15 fl. 30 fr. — Bei Philippi und Wagemann
13 fl., Hahn 13 fl. 52 fr., Bogler und Werner 15 fl., Kadesch und Rosenthal
15 fl. 40 fr.
1 " Weizenmehl allg. Preis: 14 fl. 30 fr. — Bei Wagemann 11 fl., Hahn 12 fl.,
Bogler u. Werner 14 fl., Bauer 14 fl. 10 fr., Kadesch u. Rosenthal 14 fl. 40 fr.
1 " Roggenmehl allg. Preis: 8 fl. 30 fr. — Bei Hahn, Kadesch u. Wagemann 9 fl.,
Bogler 11 fl.

3) Fle i s ch.

- 1 Pfd. Ochsenfleisch allg. Preis: 18 fr.
1 " Rindsfleisch bei H. Käsebier und Meyer 14 fr.
1 " Kalbfleisch allg. Preis: 16 fr. — Hirsch, W. Nies, Seiler u. Jos. Weidmann 18 fr.
1 " Hammelfleisch allg. Preis: 14 fr. — Bei Frenz, Hasler, Schipper, Schnaas u.
Schramm 15 fr., W. Nies und Herz 16 fr., Hirsch 17 fr.
1 " Schweinefleisch allg. Preis: 16 fr.
1 " Dörrfleisch allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum und Chr. Nies 24 fr.
1 " Spießspeck allg. Preis: 32 fr. — Bei Frenz 30 fr., Schlüdt 28 fr.
1 " Nierenfett allg. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier und Meyer 20 fr., Blumen-
schein, Bücher, Hees, Herz, Nenker, Schnaas, Stuber u. Thon 22 fr.
1 " Schweineschmalz allg. Preis: 32 fr. — Bei Nicolai und Thon 24 fr., Bücher,
Frenz, Herz, H. Käsebier, D. Kimmel, Seewald, Stuber und Weidmann 28 fr.,
Blumenschein, Hees, Meyer u. Schnaas 30 fr.
1 " Bratwurst allg. Preis: 24 fr. — Bei Chr. Nies 20 fr., Blumenschein, Frenz,
H. Käsebier und Stuber 22 fr.
1 " Leber- oder Blutwurst allg. Preis: 12 fr. — Bei Bücher, D. Kimmel, Schlüdt,
Stuber, Thon und Nicolai 14 fr., Blumenschein u. Gron 16 fr.

Wiesbaden, 1. Oktober. Bei der gestern zu Karlsruhe stattgehabten 55.ziehung
der Großh. Bad. fl. 35 Krone wurden nachstehende Haupttresser gezogen: No. 272916
fl. 40,000, No. 236147 fl. 10,000, No. 370747 fl. 5000, No. 25671, 63731, 77693,
87952 und 173988 jede fl. 2000, No. 32484, 84879, 134768, 138535, 148712, 158581,
173986, 193154, 200620, 228419, 228814 und 282685 jede 1000 fl.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Montag (Beilage zu No. 231) 3. Octbr. 1859.

Bekanntmachung.

Samstag den 8. Oktober I. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Karl Gütter von hier das ihnen gehörige, auf dem Römerberg zwischen Camlist Wilhelm Bott und Arnold Machenheimer belegene zweistöckige Wohnhaus nebst Hintergebäuden, Scheuer, Stallung und Hofraum zum drittenmale und nachstehende in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

- 3260 93 71 2 Acker durch's Bornloß zw. Ferdinand Daniel Bergmann und der Domäne, 51 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 3261 69 6 2 Acker hinter der Hainbrücke zw. Ph. Christian Dörr und Friedrich Hahn, 37 fr. 3 dll. Zehntannuität;
- 3262 46 61 2 Acker hinter der Hainbrücke zw. Heinrich Thon und Friedrich Jacob Schweisgut, 25 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 3263 31 46 3 Acker im kleinen Hainer zw. Gottfried Büger und August Beyerle, 6 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 3264 56 57 3 Acker oben auf dem Leberberg zw. Wilhelm Hundertmark und Heinrich König, 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 3265 45 28 3 Acker auf dem Leberberg zw. Wilhelm Schlitt und E. von Rößler, 10 fr. Zehntannuität und 47 fr. 2 hll. Gültannuität;
- 3267 22 99 2 Acker beim oberen Hollerborn zw. Ludwig Schweisguth und Heinrich Birk von Dößheim, 12 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 3266 33 81 2 Acker im kleinen Feldchen neben Domäne und Hospital, 18 fr. 3 hll. Zehntannuität;
- 3268 12 33 2 Acker beim Löwenborn zw. Georg Valentin Weil und Emil Gustav Richard Weil zu Stettin, 6 fr. 2 hll. Zehntannuität;
- 3269 61 18 3 Acker auf den Rödern zw. Johann Philipp Cron und Johann Georg Fischer, 13 fr. 2 hll. Zehntannuität und 56 fr. 1 hll. Gültannuität;
- 3270 46 4 2 Acker am alten Walluferweg zw. der Domäne und Wilhelm Löw, 25 fr. 1 hll. Zehntannuität;
- 3271 54 93 2 Acker mitten aufm Mossbacherweg zw. Adolph Dammann und Heinrich Adam Dörr, 30 fr. 1 hll. Zehntannuität und 5 fr. 3 hll. Gültannuität;
- 3272 41 44 2 Acker auf dem Neroberg zw. Philipp Friedrich Trapp und Christian Hehner, 22 fr. 3 hll. Zehntannuität und 15 fr. 8 hll. Gültannuität;

Stckb.	No.	Mth.	Sch.	Cl.	
3273	25	56	2	Acker unterm Neroberg zw. Johann Frix und Heinrich Reinhard Weil, 14 fr. 1 hll. Zehntannuität;	
3274	64	76	1	Acker vor der Hainbrücke zw. Andreas Seiler und Aufstößer, 1 fl. 3 fr. Zehntannuität;	
3275	84	23	2	Acker aufm Neroberg zw. Philipp Anton Nöll und Georg Lendle, 46 fr. Zehntannuität;	
3276	94	24	3	Acker hinterm neuen Kirchhof zw. Georg David Koch und Klein Wittwe, 20 fr. 3 hll. Zehntannuität und 40 fr. 1 hll. Gültanuität;	
3277	50	56	3	Wiese in der Müllerswies neben Reinhard und Georg Philipp Faust;	
3278	26	54	3	Wiese im Adamsthal zw. Christian Weil u. Christian Bücher;	
3279	52	67	3	Wiese im Adamsthal zw. Heinrich Thon und Carl Jung, 6 fr. 2 hll. Gültanuität;	
3280	44	27	3	Wiese im Adamsthal zw. der Domäne und Georg Daniel Christmann;	
3281	33	32	3	Wiese im Steckersloch zw. Heinrich Schaal Wittwe und Reinhard Faust;	
3282	73	38	3	Wiese im Adamsthal zw. Georg Heinrich Weil und sich selbst, jetzt Christian Weil und Carl Gütter;	
2213	52	55	3	Acker am Wolfenbruch zw. Johann Philipp Dörr und Johann Heinrich Müller, 11 fr. 3 hll. Zehntannuität;	
6895	61	—	3	Wiese im Steckersloch zw. dem Stadtwald und Carl Gütter;	
9652	12	33	2	Acker Illeberried bei Löwenborn zw. Christian Bücher und Carl Gütter, 6 fr. 2 hll. Zehntannuität; zum erstenmale in dem Rathhouse dahier freiwillig versteigern.	

Wiesbaden, 1. September 1859. Herzogl. Nass. Landoberschultheisserei.

7248

Westerburg.

Patentirter Tinten-Extract in Flaschen à 18 kr.

Mit einer Flasche dieses Extracts kann man sich augenblicklich durch bloßen Zusatz von kaltem Wasser, 1 Kanne gleich 2 Pfund, oder dasselbe Quantum nach und nach, von einer ganz vorzüglichen schwarzen Tinte bereiten, die in dunkler Farbe höchst angenehm, ohne je zu stocken, der Feber entfließt, die nie schimmelt noch Satz bildet, und in zunehmender Schwärze fest am Papier haftet. Stahlfedern behaupten eine sehr lange Dauer.

Für alle Behörden, Schulen, Expeditionen &c., die größeren Bedarf an Tinte haben, ist dieses billige praktische Präparat besonders empfehlenswerth. In Wiesbaden zu haben bei

A. Flocker.

99

Zur Nachricht.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Goldgasse bei Herrn Mossel verlassen und eine in der Langgasse No. 47 bei Herrn Petmeky bezogen habe, und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner zu kommen zu lassen, indem ich mir dasselbe durch reelle Bedienung und billige Preise zu rechtfertigen suche.

Adam Eichhorn, Hofkorbmacher.

8001

Das Geschäftslocal von
8022

Ph. Pet. Schupp

befindet sich von heute an Webergasse in dem
neu erbauten Hause des Herrn A. Schmidt,

Eck der Lang- und Webergasse.

Mein Lager in
Hut-, Kleider- & Schleifenbänder, Kleider- & Mäntel-
Verzierungen

ist wieder aufs reichhaltigste assortirt und halte ich
mich darin, sowie auch einer großen Auswahl

Pariser Blumen

fernerhin bestens empfohlen.

Ausgeführt
eine Partie faconirte Bänder, Besatz-
und Einfass-Gallons unterm Einfaußpreis.

Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung erlasse ich viele Artikel, wie Bänder, Blon-
den, Spizen, Tüll, Gallons und andere Besatzartikel, Wolle, Garne u. c.
zum Einfaußpreis.

C. Herrmann. 8023

Tapeten.

Eine Partie Tapeten-Nette werden unter dem Fabrikpreise abgegeben
269 bei C. Leyendecker & Comp.

Einem verehrlichen Publikum, besonders meinen resp. Freunden und Be-
kannten empfehle hiermit mein

Tabak- und Cigarrenlager,

sowie meine übrigen bekannten Artikel zur genügten Abnahme bestens.

W. Sternitzki.

Extrafeines Kunstmehl No. 00.

Diese vorzügliche Mehlsorte aus der

Heidelberger Kunstmühle

ist in Original-Kistchen von $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ Centner fortwährend zu beziehen
von

C. Acker.

NB. Die Qualität dieses Kunstmehls ist anerkannt vorzüglich und daher
jede weitere Anpreisung überflüssig.

7859

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3—6 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwirt einen großen Möbelwagen, und übernehme den Transport der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch in andere Städte unter Garantie.

2612

Philipp Blum, Weißergasse No. 13.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

5746

Ad. Zing, Herrnmühlweg No. 2.

Unser gegenwärtig schön assortiertes Lager von Tapeten, Borduren, Sopha- und Bettvorlagen, Treppenläufer und dergleichen zu den billigsten Preisen bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Wiesbaden, den 29. September 1859.

269

C. Leyendecker & Comp., Burgstraße.

Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

von vorzüglicher Qualität sind direkt vom Schiffe zu beziehen.

7741

G. D. Linnenkohl.

Ruhrer Ofen- u. Schmiedekohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Aug. Dorst. 7917

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind aus dem Schiffe zu beziehen bei

7947

G. W. Schmidt in Viebrück.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

von bester Qualität können fortwährend vom Schiffe bezogen werden bei

7856

Günther Klein.

Lichtkugeln für Schuhmacher (billig) bei

7591

M. Stillger, Häfnergasse No. 18.

Tanz-Unterricht.

Montag den 10. October beginnen die verschiedenen Curse in diesem Unterrichte sowohl für Erwachsene wie für Kinder. Anmeldungen zur Theilnahme werden baldigst erbeten.

Emma Block,

geb. Krause,

Langgasse No. 17, Eck der Oberwebergasse,

7887 eine Stiege hoch.

Taunus-Eisenbahn.

Sonntag den 2. October d. J. findet die an Sonn- und Feiertagen Abends
7 Uhr 30 Minuten zwischen Wiesbaden, Biebrich und Castel
beförderte Extrasahrt, und
Sonntag den 16. October d. J. finden die fahrtensplanmässigen Rüge, welche
Abends 8 Uhr 50 Minuten von Frankfurt nach Biebrich und
Wiesbaden, und Abends 8 Uhr 30 Minuten von Wiesbaden und
Biebrich nach Frankfurt befördert wurden, zum Letztenmal statt.
Frankfurt, 30. September 1859.

In Auftrag des Verwaltungsrath's
der Direktor

397

Wernher.

Beim Herannahen der Winterabende empfehle ich meine
Leihbibliothek
in deutscher, französischer & englischer Sprache

zu gefälliger Benutzung und erlaube mir zu bemerken, daß dieselbe wie
seither nicht allein stets mit den besten Neuigkeiten vermehrt wird, son-
dern auch durch Anschaffung älterer Schriften den Wünschen der ge-
ehrten Abonnenten nach Möglichkeit nachkommen werde.

Ein dritter Nachtrag des deutschen Catalogs erscheint in Kürze.

Wilhelm Roth's
Hof-Kunst- und Buchhandlung.

Für ein oder zwei Monate ist ein abonniertes Theaterplatz in der ersten
Rangloge abzugeben. Näheres Louisenstraße No. 3. 7991

Bei **Peter Blum**, Wezergasse No. 7, können Bestellungen zum
Krautschneiden gemacht werden. 8024
Hesdenberg No. 28 bei Anton Weiß sind neue **Kastanien** zu haben. 7951

Neue grosse Kastanien 8407
à 6 fr. per Pfund bei F. L. Schmitt,
7988 Taunusstraße No. 17.

Frisches Hirsch-Wildpriet
bei Joh. Geier, Geflügelhändler,
7950 Häfnergasse No. 17.

Das ächte Cölnische Wasser, von Johann Maria Farina, gegenüber
dem Jülickeplatz, sowie
Bröunner's Fleckenwasser sind stets in frischer Waare vorrätig bei
269 C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSOELSEIFE

ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

7428

A. Herber.



Avis.

Durch direkte Verbindungen mit den Verkehrsanstalten sind wir in den Stand gesetzt, die

Spedition von Handelsgütern, Reise-Effecten &c.

bis zu den kleinsten Colli in kürzester Frist und zu den billigsten Preisen unter Garantie zu übernehmen; auch wird auf Verlangen die Emballage und sonstige Verpackung bestens besorgt.

C. Leyendecker & Comp.,

692

Burgstraße No. 6.

Schlossmacher'sche Moderateur-Lampen,

welche sich seit vielen Jahren als vorzüglich gut bewährt haben, sind in allen Größen wieder vorrätig bei

7738

Jacob Jung, Langgasse No. 28.

Ruhrkohlen.

Ofen-, Stück-, Ziegel- und Schmiedekohlen sind bis Ende October in bester Qualität und billigst vom Schiff zu beziehen bei

7916

J. K. Lembach in Biebrich.

Lampen zu vermieten

bei **Jacob Jung, Langgasse No. 28.** 7819

Sämtliche Verordnungsblätter des Herzogthums Nassau von 1815 bis 1851 sind zu verkaufen bei

J. Haberstock,

7948

Kirchgasse No. 3.

Langgasse No. 46 gleicher Erde ist ein schöner nussbaumener **Schreibsekretär** zu verkaufen. 7952

Ein mittelgroßes **Landhaus** mit herrlicher Aussicht über die Stadt, die Rheingegend und das Gebirge, ganz in der Nähe der Kurhaalanlagen und den schönsten Umgebungen, in der Mitte eines großen gebüschen Gartens gelegen, im schönsten Styl aus Stein erbaut, 2 Salons mit Balkon und viele Zimmer &c. enthaltend, mit 2 Seitenbauten, wovon der eine Wohnungen, der andere Remisen, Wäschküche und Stallungen enthält, mit guten Kellern, Brunnen und sonstigen Bequemlichkeiten versehen, ist wegen Familienverhältnissen äußerst billig unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von
5598 **Gustav Deucker, Geisbergweg No. 4.** 889

Der Junker von Schwarzenberg.

(Fortsetzung aus No. 228.)

XI.

An der Schwelle seines Gemachs entließ der Bischof seine Begleiter und selbst der Domherr, der auf diesen Augenblick gehofft hatte, um eine Aufklärung über das Vorgefallene zu erhalten, mußte sich entschließen, mit unbeschiedigter Neugier von dannen zu gehen.

Als der Bischof allein war, sank er matt und gebrochen auf den nächsten Sessel. Ein langer, zitternden Seufzer entstieg seiner Brust und das Geräusch des eigenen Atems rief ihn zum Bewußtsein zurück. Nun erst öffnete er das Kästlein wieder und hob zögernd den Inhalt heraus. Es war ein Halsgeschmeide, ganz wie Brigittie es Lienhard beschrieben hatte: eine goldene Kette, deren Glieder so künstlich ineinander verschlungen waren, daß sich ein einzelnes davon unmöglich von den übrigen genau unterscheiden ließ. An demselben hing ein goldenes Kreuz, auf dessen Mitte ein großer Saphir prangte und das an den vier Enden mit kleinen Edelsteinen von derselben himmelblauen Farbe verziert war. Er betrachtete es sorgsam von allen Seiten, wischte die Flecken, die sich daran gesetzt hatten, ab und brachte dadurch einen vielfach verschlungenen Namenszug zum Vorschein, der auf der Rückseite des Kreuzes eingegraben war.

„Das ist's!“ murmelte er dumpf. „Wehe des Gerichts! Woher kommt mir dies Zeichen? Aus dem Reiche der Lebendigen oder gibt das Grab seine Toten zurück? Wie lange ist's her? Zwanzig Jahre! Nein, noch nicht zwanzig, — die Zeit schleicht langsam! Gertrud! — Ja, Gertrud, das war ihr Name! Wo bist du? Wo ist dein Kind?“

Es riß ihn in die Höhe, unsret wankte er in dem Gemach auf und ab; oft blieb er stehen, als meine er so die Stimme seiner Gedanken besser zu vernehmen; dann begann er von neuem auf- und abzuwandeln.

Es war dunkel geworden. Ein Edelknabe erschien und stellte die Armleuchter mit brennenden Wachskerzen auf die mit einem Teppich überhängte Tafel in der Mitte des Zimmers, er verschloß die Fenster mit dichten Vorhängen und blieb wartend an der Thür stehen, ob der Bischof seines Dienstes begehere. Aber eine heftige Handbewegung des Fürsten verabschiedete ihn.

Noch lange hörte das im untern Geschoss lauschende Gesinde, dessen Neugier durch den Vorfall auf dem Wege aufs höchste gespannt war, die ungleichen Schritte des Herrn im öbern Gemach. Es schien ihm heute keine Ermüdung zu kommen und seine Geberden wurden dabei immer heftiger. Bald preßte er beide Hände krampfhaft gegen die arbeitende Brust, bald rang er sie über dem Scheitel, bald begrub er in ihnen das Gesicht und so oft er an dem Tische vorüberschritt, tasteten seine magern Finger nach dem darauf liegenden Geschmeide. Am Ende des Gemachs stand, ähnlich wie in dem auf der Hofburg unten, ein Altar mit demilde des gekreuzigten Heilands zwischen zwei brennenden Kerzen. Dort sank er auf den Bettschemel, seine Stirn auf die gefalteten Hände — kein Laut kam aus seinem Munde.

Ja, mit furchtbarer Gewalt war es über ihn gekommen. Nahe an zwanzig Jahre waren nunmehr vergangen. Damals, als sein Blut, noch nicht durch Pflicht und Ehreiz gefühlt, heißer durch seine Adern rollte, als seine Muskeln sich noch voll und kräftig streckten, da hatte ein Zufall ihn, den jungen Priester, der noch nicht die letzten Weihen empfangen, die schöne Gertrud Dittenen erblicken lassen.

Entbrannt von heftiger Leidenschaft, hatte er ihr nachgetrachtet; in weltlicher Verkleidung war es ihm gelungen, ihr nahe zu kommen und durch das süße Gift der Schmeichelei und die Künste der Verführung ihr argloses Herz zu berücken, daß sie behöret, im geheimen ihn traf und sich ihm ergab. Damals trank er in vollen, berauschenen Zügen den Becher irdischer Lust und hätte sich wol selbst belogen, als ob ein wirkliches Glück genössse, hätte nicht in seinem Herzen immer die Mahnung widergetönt, daß er das priesterliche Gewand sündlich verunehre und seines Standes Heiligkeit beschimpfe. Damals hatte er ihr auch jenes Kleinod geschenkt, das ihn jetzt aus der begrabenen Nacht der Vergangenheit so physisch und gespenstisch ansprach und ihn erinnerte, wie freuentlich er mit dem betrogenen Weibe gespielt. Denn endlich war er aus dem Traume seiner Leidenschaft erwacht, und weil er nicht Trost noch Hülfe für Brigitte gewußt, war er seig und heimlich entwichen und hatte niemals wieder nach der Armen gefragt. Aber das Gewissen, der schlimme Mahner, hatte ihm doch keine Ruhe gelassen. Durch einen vertrauten Diener ließ er wieder nach ihr forschen, doch ohne je Nachricht von ihr zu vernehmen. Sie warf fannit den Thrigen aus der Gegend verschwunden und niemand wußte, was aus ihnen geworden.

Von jener Zeit an hatte sein Sinn sich gänzlich verwandelt. Eifrig hatte er gebetet, gefastet und schwere Gelübde erfüllt, um sich der Last zu entledigen; sein Leib trug die Spuren der Kasteinungen, die er sich auferlegte, und weil die Romische Kirche den Schlüssel hält zu dem Gnadenhaus, aus dem alle Sünde vergeben werden kann, so ward er ihrer eifrigsten Diener einer, um seiner Theilhaftig zu werden; und je ärger er sich peinigte, desto höher ward er geachtet und stieg von einer Staffel der kirchlichen Würden zur andern auf. Als er nun zulegt, wie schon bemerkt, die Pilgersahrt zum Heiligen Grabe gemacht, vermeinte er das Vergangene ganz und gar gebüßt, es unter einem Berge von guten Werken begraben und seine Seele nunmehr rein gewaschen zu haben. Nun war er ein Fürst der Kirche und verfolgte ihre Feinde mit bitterstem Haß. Aber mit ganzer Schwere war seine Sünde wieder auf ihn gefallen, als er so unvermuthet jenes Geschweide vor Augen sah, womit er einst Geträubens Augen geblendet hatte.

„Heilige Königin des Himmels“, rief er und schlug angstvoll an die beklommene Brust, „erbarme dich! Wehe, du verwirfst mich, du hast keinen Frieden für mich! Ich hieß dein Bräutigam und habe dein priesterliches Kleid besleckt!“

Und abermals sank er in dumpfes Schweigen.

„Es sei!“ sprach er, endlich aufstehend, zu sich selbst, als sei er zu einem Schluss gekommen, „also werde dieser Kelch mit den Gesetzen ausgetrunken!“

Er schellte. Der Edelknabe, der vorhin die Armleuchter gebracht hatte, trat wieder ein.

„Mich verlangt zu ruhen“, sagte der Bischof. „Nein, nicht so“, seyzte er hinzu, als jener sich anschickte, ihm den gewohnten Dienst zu erweisen, „ich will mich selbst entkleiden.“

Er legte seine Hand auf des knegenden Knaben Haupt und als dieser hinausgegangen war, schob er den Riegel hinter ihm ins Schloß.

Der Wächter vor der Thür zu Lienhard's Gefängniß hatte sich eben auf die Bank gestreckt und war, den Spieß im Arm, eingeschlafen, als ein leichter Schlag auf die Schulter ihn wieder weckte. Er sprang auf, rieb den Schlaf aus den Augen und gewahrte in der Dunkelheit vor sich die Gestalt eines Mönchs, dessen tief über die Stirn herabgezogene Kapuze die Züge seines Gesichts auch hellerem Licht verborgen hätte.

„Unser hochwürdigster Bischof schickt mich zu deinem Gefangenen“, sagte der Mönch mit gedämpftem Ton, „ruße den Schließer!“ (Forti. 1.)